

Mittwoch,  
8. April 1914.

Das Posener Tageblatt  
erscheint  
an allen Verlagen  
zweimal.  
Der Bezugspreis beträgt  
vierfachlich  
in den Geschäftsstellen 3,00,  
in den Ausgabestellen 3,25,  
frei ins Haus 3,50,  
bei allen Postanstalten des  
Deutschen Reiches 3,50 M.

Mittag-Ausgabe.

**Nr. 166.**  
**53. Jahrgang.**

Anzeigenpreis  
für eine kleine Zeile im  
Anzeigenteil 25 Pf.,  
Kolumnenteil 80 Pf.,  
Stellengefuch 15 Pf.  
Anzeigen nehmen an  
die Geschäftsstellen  
Tiergartenstr. 6  
St. Martinstr. 62  
und alle  
Annonsenbüros.

Teleg.: Tageblatt Posen.

# Posener Tageblatt

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von C. Girschel.

Gernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Rausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbetet; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postamt für die Rücksendung beauftragt ist.

## 6. Deutscher Oberlehrertag.

(Eigenbericht des Posener Tageblattes.)

Hg. München, 7. April.

Der Vereinsverband akademisch gebildeter Lehrer Deutschlands, der sich über das ganze Reich erstreckt und über 23 000 Mitglieder zählt, ist hier in München unter äußerst starker Beteiligung zu seinem 6. Verbandstag zusammengetreten.

Der Verbandstag wurde eingeleitet mit einer Vertreterversammlung, ein vom Direktor Dr. Gaster-Antwerpen erarbeiteter Zuschrift für die „Auslandsschulen“ wurde bewilligt. Als Vorort für 1914/15 und als Ort der nächsten Tagung wurde Köln bestimmt. Weiterhin wurde beschlossen, den Reichskanzler um Wiederaufnahme der archäologischen Kurie in Italien zu bitten und ein Genehmigungshaus zu gründen. Auf die Vertreterversammlung folgte eine Vorveranstaltung, in der Oberlehrer Hittbogen-Berlin über

„Das Deutschtum im Ausland im Unterricht der höheren Schulen“ sprach. Er bezeichnete es als eine besondere nationale Pflicht des höheren Lehrerstandes, auch den Auslanddeutschen sein volles Interesse zugutezuhalten. Sie bildeten einen überaus wichtigen Faktor im geistigen und materiellen Leben des Gesamtverbandes der deutschen Nation. Im Anschluß an den Antrag wurde folgende Resolution gefasst: Der 6. Deutsche Oberlehrertag billigt die Bestrebungen, die die Kenntnis des Deutschtums im Ausland in wissenschaftlich begründeter und pädagogisch bestimmter Weise in den Unterricht unserer Schulen einführen wollen.“ — Darauf sprach Direktor Dr. Gaster-Antwerpen über die

deutschen Auslandsschulen.

Er wies darauf hin, welch großen Aufschwung das deutsche Auslandsschulwesen in den letzten Jahren genommen hat. Die Vermehrung der Zahl der höheren deutschen Auslandsschulen sei von der größten Wichtigkeit. Anzuerkennen sei die Jahrzehntelang unter schwierigen Verhältnissen von den Volksschullehrern im Ausland geleistete Arbeit. Scit einem Jahrzehnt etwa habe sich auch der Oberlehrerstand an der Entwicklung des Auslandsschulwesens beteiligt. Die Förderung des Auslanddeutschstums sei für die Entwicklung des Handels und der Industrie von größter Bedeutung. Der Redner legte eine Resolution vor, die einstimmig angenommen wurde. Sie spricht die Hoffnung und Erwartung aus, daß der Oberlehrerstand aus nationalen und Standesrücksichten noch mehr als bisher dem Auslanddeutschstum eine Teilnahme zuwenden und durch die Tat beweise. — Über die

Jugenddeutschlandbewegung

berichtete Reallehrer Enzensperger München. Er wandte sich gegen das Wynekesche Erziehungssystem. Dieser Art Jugendbewegung müsse die deutsche Lehrerschaft auf Grund ihres Verantwortungsgefühls die schroffste Ablehnung entgegensetzen. Gegenüber folgte man die Jugenddeutschlandbewegung unterstützend. — Der zweite Redner, Gymnasiallehrer Wimmer-Münster unterstützte diese Ausführungen. In der Debatte unterstrich Gymnasialdirektor Lauten-Breslau die Abage gegen die neuen Lehrer in der Jugenderziehung. Hierauf wurde ein Antrag angenommen, der die Bestrebungen begrüßt, die darauf hinzielten, durch planmäßige Leibesübungen die körperliche und sittliche Kräftigung der deutschen Jugend in vaterländischem Geiste zu fördern. Der Antrag betrachtet die Körpersucht als wertvolle Ergänzung der geistigen Ausbildung, warnt aber vor den Bestrebungen, körperliche Leistungsfähigkeit als Erfolg für mangelhafte geistige Befähigung gelten zu lassen. Seinen Höhepunkt fand der Verbandstag in der

Festversammlung.

der als Vertreter des Königs von Bayern Prinz Alfonso von Bayern bezeichnete. Den Vorsitz führte Oberstudienrat Dr. Degehardt-München. Es wurden Huldigungstekogramme an Kaiser Wilhelm nach Korfu und an den König von Bayern abgeschickt. Ministerialdirektor Staatsrat v. Steiner und Geh. Oberregierungsrat Dr. Reinhardi-Berlin, die Vertreter der Kultusministerien von Bayern und Preußen, versicherten, daß sie in engster Füllung mit dem Oberlehrerstande bleiben wollen. — Es folgten weitere Begrüßungen. Dann hielt Gymnasialprofessor Hartmann-Bayreuth den Festvortrag über das Thema: „Die höhere Schule als Erzieherin fürs Leben.“ Er zeichnete ein Erziehungsideal, das sich in einer harmonischen Verbindung der einzelnen Fächer, statt ihres isolierten Vormärches zeigen müsse. Es werde in der Schule nichts erreicht werden, solange man die Stoffe, die im Leben ineinandergreifen, künstlich getrennt halte.

## Der Kaiser.

Beim Kaiserpaar waren im Achilleion am Dienstag zur Mittagsstafel geladen die Königin der Hellenen und Graf und Gräfin Quadt. Am Nachmittag unternahmen die Majestäten eine Automobilfahrt nach Pantaleimon.

Vormittags nahmen Generaloberst v. Plessen und Admiral v. Müller aus Anlaß des griechischen Nationalfestes in Vertretung des Kaisers an einem Tedeum in der Hauptkirche von Korfu teil.

## Botschafter von Wangenheim in Korfu.

Auch den neueren Meldungen, die jüngsten Vorgänge in Albanien und die Entwicklung der albanischen Frage in den letzten Tagen bilden den Grund für eine Reise des deutschen Botschafters in Konstantinopel. Frhrn. v. Wangenheim, nach Korfu zum Kaiser, stellt man in den Berliner politischen Kreisen ein entschiedenes Dement entgegen, indem man wiederholt darauf hinweist, daß die Meldung des Botschafters beim Kaiser zu den diplomatischen Selbstverständlichkeiten gehöre.

## Die deutsche Sprache im Reichslande

### Die reichsländische Kammer gegen den Sprachen-erlaß in den Schulen.

In der Dienstag-Sitzung der reichsländischen Zweiten Kammer interpellierte Abg. Eimmel (Soz.) die Regierung wegen des Erlasses, betreffend den Gebrauch der hochdeutschen Sprache in den höheren Schulen.

Durch den Erlass werde, so meinte der Interpellant, dem an sich berechtigten Ziele ein schlechter Dienst erwiesen. Der Dialekt und die französische Unterhaltung würden indirekt verboten. Das sei eine falsche und schädliche Maßnahme, die nur die Demunizierung fördere.

### Der Staatssekretär

entwirft, daß sich der Erlass lediglich auf das Verhalten der Lehrer und Schüler innerhalb des Schulgebäudes und des Schulhofes beziehe und in der Aufgabe der höheren Schulen begründet sei, in erster Linie deutsche Bildung zu pflegen. Es werde nicht in den Privatverkehr der Lehrer eingegriffen. Daß mit dem Erlass die Denunziation großgezogen würde, müsse er aufs entschiedenste bestreiten. Der Erlass richte sich an einen hochgebildeten Stand, dem Denunziationen wie ihm selbst zuwider seien. Er sei überzeugt, daß der Erlass richtig verstanden werden würde. Nach wie vor siehe die Regierung auf dem Standpunkte, daß es sich um eine innere Angelegenheit der Schulverwaltung handle.

### In der Besprechung

führte Abg. Hauss (Benz.) aus, der Erlass bedeute eine Herauswürdigung der jüngeren Lehrerschaft in den Augen der Schüler und Schülerinnen. Er sei ein nicht zu rechtfertigender Missgriff. Die Veröffentlichung sei ein Alt der Notwehr gewesen. Der Erlass sei eine Verbeugung vor der Mittelpartei (!). Nicht der Dialekt habe getroffen werden sollen, sondern man habe der französischen Unterhaltung auf dem Schulhof zuliebe gehen wollen.

Die Abg. Zimmer (Döhr.) und Wolf (lib.) mißbilligten gleichfalls den Schülererlaß.

Abg. Fuchs (Soz.) begründete einen Antrag seiner Partei, dahingehend: Die Zweite Kammer kann die Auffassung der Regierung nicht teilen. Der Erlass zielt mit den zu befürchtenden schweren Verfolgungen vor, welche nicht erreichen. Dieser Antrag wurde mit Stimmgleichheit abgelehnt und folgende Resolution des Zentrums einstimmig angenommen: Die Kammer kann den Erlassen der Regierung nicht beispielten. Sie bedauert den Erlass, der den Interessen der höheren Schulen nicht förderlich ist.

### Der Baberner „Pandurenkeller“-Prozeß.

Hente hatte sich das Landgericht Babern mit der Klage der anlässlich der Baberner Vorfälle im Panduren-Keller eingesperrten Bürger zu befassen.

Es kamen annähernd 25 Vergleiche zwischen Militärs und Zeugenommenen zu stande, da sich die Betreffenden mit der vorgeschlagenen Entschädigung von 50 Mark einverstanden erklärt.

Vier weitere Klagen wurden auf den 21. April vertragt, da die Klagenden höhere Ansprüche als 50 Mark erheben. Unter ihnen befindet sich auch der Schuhmacher Blank aus Dettmeler, der beim Angriff auf den Lieutenant von Forstner durch einen Säbelhieb verletzt wurde. Er hat eine Entschädigung von 250 Mark verlangt.

Weitere sechs Klagen konnten nicht verhandelt werden, da der Rechtsanwalt nicht erschien war. Die bisher entstandenen Gerichts- und Prozeßkosten trägt in allen Fällen der Diskurs.

### Die Statthalterfrage.

Das Näherrücken des Termins für die Reise des Reichskanzlers nach Korfu veranlaßt neue Erörterungen der Presse über die Frage, wer der fünfjährige Statthalter von Thüringen sein werde. In sonst gut unterrichteten Kreisen will man heute wissen, daß die allgemein schon als feststehend angenommene Lösung dieser Frage, wonach der preußische Minister des Innern, Herr von Dallwitz, der Nachfolger des Grafen von Wedel sein werde, neuerdings zweifelhaft geworden sei, und daß es noch durchaus nicht sicher sei, daß der Reichskanzler mit der Entscheidung des Kaisers in dieser Angelegenheit von Korfu zurückkehren werde. Man will sogar wissen, daß sich diese Entscheidung bis Mitte nächsten Monats hinziehen werde. Als unter allen Umständen unzutreffend wird aber das gestern erwähnte Gericht bezeichnen, daß Graf von Wedel auf seinem Posten verbleiben werde.

## Verurteilung von Wucherern.

Berlin, 7. April. In dem großen Wucherprozeß, in dem es sich um Geldgeschäfte mit Offizieren aus allen Gegenden Deutschlands handelt, wurde heute nachmittag nach vierzehntägiger Dauer von der ersten Strafkammer des Landgerichts I das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt die Kriminelle Wilhelm Holzapfel und Gustav Adolph wegen Wuchers zu jeder Monaten Gefängnis, der Agent Heinrich Hinrichs wegen Wuchers zu neun Monaten Gefängnis. Wegen Beihilfe zum Wucher wurden verurteilt der Agent Karl Kruschwitz zu zwei Monaten drei Wochen Gefängnis, der Hypothekenmaler Georg Schumann zu drei Wochen Gefängnis, der Agent Julius Gräßer zu zwei Monaten Gefängnis und der Kaufmann Jakob Bein aus Hannover zu acht Monaten Gefängnis. Außerdem wurde auf die üblichen Zusätzlizenzen erkannt. Der Agent Joseph Rosenblatt wurde freigesprochen.

## Das Befinden des Königs Gustav.

### Notwendigkeit einer Magenoperation.

Die den König behandelnden Ärzte, darunter Geheimrat Dr. Fleiner aus Heidelberg, haben soeben über das Befinden König Gustavs folgenden Bericht veröffentlicht:

Die Untersuchungen, die in den letzten Wochen stattgefunden haben und jetzt abgeschlossen sind, ergeben, daß der König unserer Ansicht nach an einer Magenwunde leidet. Die Krankheit hat sich in den letzten Monaten verschlechtert, so daß wir eine Operation für dasjenige Mittel ansehen, das uns sicher hoffen läßt, die Gesundheit des Königs wieder herzustellen. Der König hat unser Vorschlag zugestimmt und den Wunsch ausgedrückt, daß die Operation so bald wie irgend möglich vorgenommen werden möge.

## Caillaux über die „int'men Briefe“

In der Mordsache der Frau Caillaux vernahm der Untersuchungsrichter Boucard am Dienstag abermals den ehemaligen Finanzminister Caillaux, welcher insbesondere über die irren Briefe Mitteilung machte, deren Veröffentlichung er und seine Frau befürchtet hatten.

Caillaux erzählte, daß ihm im September 1909, als er mit seiner ersten Frau in Mantes, dem Hauptorte seines Wahlbezirks, weilte,

nachts aus seinem Schreibtisch ein Bündel Briefe gestohlen worden sei; darunter hätten sich zwei Briefe befunden, die er an die damalige Frau Léon Claretie gerichtet hätte, welche später seine zweite Gattin geworden ist. Der eine Brief sei ganz kurz, der andere enthielt eine 16 Seiten lange Schilderung seines Privatlebens. Er habe darin insbesondere die hauptähnlich mit seiner politischen Stellung zusammenhängenden Gründe aneinandergezeigt, warum er seine im Jahre 1906 geschlossene Ehe nicht sofort scheiden lassen könne. Als er die Entwendung dieser zwei Briefe festgestellt hätte, habe er seiner ersten Gattin die Scheidung oder Wiederverlobung angeboten unter der Bedingung, daß ihm die entwendeten Briefe zurückgestellt würden. Seine erste Gattin habe in die Versöhnung gewilligt. Kurze Zeit darauf seien auch in seiner Privatwohnung in Gegenwart des Generalprokureurs des Finanzministeriums Privat-Deshanel die zurückgestellten Briefe gleichzeitig mit Briefen und Schriftstücken verbrannt worden, welche die von Caillaux gegen seine erste Gattin erhobenen Beschwerden enthielten. Vorher habe er seine Gattin in Gegenwart Deshannels ausgefordert, feierlich zu erklären, daß sie weder Abschrift noch eine Photographie dieser Briefe erhalten habe, und diese Erklärung erhalten. Caillaux legte weiter eingehend dar, warum seine liebste Frau die Veröffentlichung dieser Briefe befürchtet habe.

## Albanische Erfolge gegen die Epiroten.

Wie aus Durazzo gemeldet wird, haben sich die an dem Aufruhr von Koriza beteiligten Epiroten den albanischen Behörden vollständig unterworfen. Der Metropolit von Koriza, der, wie die Untersuchung ergab, als Urheber des Aufruhs fungierte, wurde verhaftet. Albanische Gendarmen kämpften gestern in der Nähe von Koriza gegen 300 epirote Soldaten, die drei Maschinengewehre hatten. Sechs Soldaten wurden gesangen, die übrigen ließen mehrere Tote zurück und ergreiften die Flucht. Wie verlautet, beabsichtigt die albanische Regierung 20 000 Mann auf Kriegsfuß stellen.

### Die Mächte und Albanien.

In den Berliner diplomatischen Kreisen bezeichnet man es als keineswegs ungewöhnlich und unwahrscheinlich, daß neben der geplanten allgemeinen diplomatischen Aktion der Mächte in Athen aus Anlaß der südalbanischen Angelegenheit Sonderstritte einzelner Mächte geschehen, solange und sofern sich dieselben im Rahmen der bekannten Beschlüsse der Mächte in dieser Angelegenheit bewegen. Man würde demnach ein etwaiges diplomatisches Borgehen Italiens, das sehr wohl möglich erscheint, keineswegs als eine Beeinträchtigung der Einmütigkeit der Mächte angesehen zu haben.

## Niedermezelung einer Farmers-familie durch Indianer.

In Oklahoma hat sich nach einer Meldung aus New York, am Sonntag ein blutiges Verbrechen abgespielt. Zwei junge Indianer vom Stamm der Seminolen haben eine vierjährige Familie ermordet.

Sie erschienen vor dem Hause eines reichen Farmers, namentlich David Bolees. Als der Farmer auf ihr Klopfen öffnete, gaben sie Revolverschüsse auf ihn ab, worauf er sofort tot zusammenbrach. Auf die Schüsse eilte seine Frau herbei, die von den beiden Seminolen vergewaltigt und gleichfalls erschossen wurde. Sodann drangen sie in das Haus ein. In einem Zimmer fanden sie eine vierjährige Tochter, die sich aus Furcht versteckt hatte. Sie zogen ihn aus seinem Bett und schlugen ihm mit einem Eisenstück den Schädel ein. Schließlich fanden sie das zweijährige Mädchen, das sie gleichfalls durch einen Schuß töten. Die beiden Indianer, zwei



Der Maschinenwärter Pilarski geriet auf der Radzionka-Grube so unglücklich unter die Förder schale, daß er zu Tode gequält wurde. Seine Leiche wurde in die Leichenhalle des hiesigen Knapsackslazarets geschafft.

Kattowitz, 7. April. Eine Räuberbande von 30 Personen, die seit einem halben Jahre im russisch-schlesischen Grenzgebiete zahlreiche Raubüberfälle und auch mehrere Morde verübt hat, ist jetzt von der Sosnowicer und Jawierscer Polizei festgenommen worden. Ein Teil der Räuber war schon vor längerer Zeit hinter Schloß und Riegel gebracht worden, dann aber wieder ausgebrochen und hielt sich seither in den Wäldern von Jawiersce auf. Das verwegene Räuberstück, das sie ausführten, war der Überfall auf einen Geldtransport, bei dem sie, wie berichtet 2000 Rubel erbeuteten und zwei Polizisten ermordeten. Nachdem die Polizei den Schlupfwinkel der Bande ausfindig gemacht hatte wurden die Mitglieder einzeln festgenommen. Bei einem der Banditen wurden 100 Kilogramm Dynamit gefunden. An barem Gelde wurden 20 000 Rubel gefunden, außerdem Revolver und sonstige Waffen in großer Menge. Die Verhafteten wurden unter starker Bewachung nach Breslau ins Gefängnis gebracht. Ein Radzioner Anarchist, der 24-jährige Roman Mikra, entwich in der Nähe von Sosnowice seinem Transporteur, nachdem er dessen Pistole und die dazu gehörigen Patronen gestohlen hatte. Der gefährliche Bursche ist auf preußisches Gebiet entkommen.

\* Lyc, 7. April. Nachts ist hier die Möbelfabrik Müller, G. m. b. H., niedergebrannt. Das Lager konnte teilweise gerettet werden. 70 Arbeiter sind brotlos.

## Aus dem Gerichtssaal.

ke. Posen, 7. April. Schössengericht. Ein Posener Cafetier pakte in seinem Cafe ein in Österreich viel gespieltes Dominospiel geduldet, bei dem etwa die Hälfte der Steine ausgetrieben wurde, so daß eine Berechnung der Gewinnchancen von vornherin unmöglich war. Als Einsatz wurden 50 Pf. bis 1 M., manchmal auch darüber gelegt. Auch die Zuschauer tonnten sich daran beteiligen, hatten aber auf den Gang des Spiels keinen Einfluss, sondern waren auf Glücksfälle angewiesen. Die Umsätze waren mitunter recht bedeutend, so soll ein Photograph an verschiedenen Abenden rd. 1000 Mark verloren haben. Der Cafetier, wegen Täubens von Glücksspielen angeklagt, steht auf dem Standpunkt, daß das Dominospiel kein Glücksspiel sei, daß Gewinn und Verlust von dem Geschick und Berechnung der Mitspieler abhänge und die Zuschauer ihre Beteiligung erst zu erklären brauchten, wenn sie sich von den Chancen ihrer Partner überzeugt hätten. Nach den Gutachten des Kriminalkommissars von Blumenthal-Berlin ist es aber in der Art uns. Weise, wie gespielt wurde, als ein Glücksspiel anzusehen. Das Gericht erkannte daher auf 100 Mark Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. — Eine verzweifelte Flucht über die Dächer trat der Arbeiter Franz Gorewoda aus Posen an, als er zur Verbüßung einer Freiheitsstrafe festgenommen werden sollte. Die Schuhleute, die sich vor seiner Wohnung einrichten wollten, schon zur gewalttätigen Öffnung der Stubentür schreiten, als ihnen ein eigenständiges Geräusch auffiel. Sie eilten hinunter, sahen, wie sich Gorewoda aus seinem Fenster auf ein daneben liegendes Dach schwang, über mehrere Dächer eilte und in einer Luke verschwand. Als sie auf die Straße traten, lief er plötzlich aus einem Hause heraus dem Warschauer Tor zu, sprang in den Glaicisgraben und schwamm in den Gleisanlagen zu entkommen. Schuhmann Mundrock war ihm hart auf den Fersen, und als der Angestellte das Entkommen für zweifelhaft ansah, stellte er sich dem Beamten mit drohend erhobenen Fäusten entgegen. Dieser, der den Angeklagten als gewalttätigen Mann kennt, begegnete einem Angriff durch einen wichtigen Säbelhieb über den Kopf, der ihn zu Boden stieß und eine Unterbringung im Krankenhaus notwendig machte, wo die Wunde genäßt werden mußte. Nach seiner Verlegung traktierte er den Beamten mit beleidigenden Ausdrücken. Wegen fälschlichen Angriffs und Beleidigung wurde der wegen Roheitsschlägen vielfach vorbestrafte Angeklagte zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis bestraft. — Der Privatdetektiv Nickel aus Posen hatte, obwohl er verheiratet ist, mit zwei heiraftsfertigen Mädchen angebandelt und sie unter Heiratsversprechungen zu intimem Verkehr und zur Hergabe von 150 und 240 M. bewogen. Er erhielt wegen Betruges in zwei Fällen 5 Monate Gefängnis.

## Forst- und Landwirtschaft.

### Saatenstand im Deutschen Reiche.

Der Stand der Herbstsaaten im Deutschen Reiche Anfang März 1914 ist nach einer Zusammenstellung im Kaiserlich Statistischen Amtei wenn 2 gut, 3 mittel bedeutet: Winterweizen 2,5; Winterspelt 4,3; Winterroggen 2,4.

In den Bemerkungen heißt es:

Die Witterungsverhältnisse des vergangenen Winters zeigten sich in den einzelnen Landesteilen recht verschieden. Während der Schnee nicht überall zum Schutz der Saaten genügte, zum Teil auch nicht lange Bestand hatte, blieb er z. B. in Württemberg lange liegen. In den Gegenden, in denen dann Kahlfrost eintrat, so namentlich im westlichen Deutschland, richtete dieser beträchtliche Schaden an, von dem die nordöstlichen preußischen Provinzen und das Küstengebiet fast ganz verschont blieben. Die vielen Niederschläge der letzten Wochen erschweren und verzögern die Frühjahrsfelderstellung in erheblichem Maße. In den überschwemmten Niederungen und auf schweren Böden ist sie zurzeit unmöglich, und es wird von allen Beobachtern der Eintrett warmer, trockener Witterung als notwendig bezeichnet. Von tierischen Schädlingen wird besonders über Mäuse und Ackerjedonen gesagt, aber auch über Schaden durch Saatkäfer und Wild berichtet. Die Winterarten können im Herbst bei andauernd günstiger Witterung gut eingebrochen werden und haben im allgemeinen den Winter gut überstanden. Auch der durch Kahlfrost verursachte Schaden, der hauptsächlich die englischen Weizenarten betrifft, scheint sich bei der später eingetretenen milden und feuchten Witterung zum Teil wieder ausgeglichen zu haben, und es wird sowohl die Durchwinterung als auch die Belebung im ganzen als zufriedenstellend bezeichnet.

## Neues vom Tage.

Berlin, 8. April.

Die Friedenauer Vergiftungsaffäre. Der Eben, am Riesch, der am Tage nach der Hochzeit unter schweren Vergiftungsscheinungen in das Friedenauer Krankenhaus eingeliefert wurde, ist in der Nacht auf Montag seiner Frau in der Tod gefolgt. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, festzustellen, durch welche Art der tragische Tod des jungen Ehepaars herbeigeführt wurde. Die Staatsanwaltschaft hofft durch eine chemische Untersuchung der Leichenteile die Vergiftungssache aufzuräumen.

Ein Gespann im Werte von 2000 Mark gestohlen. Das Opfer eines Schwindlers ist ein Kutscher eines Fuhrgeschäfts geworden. Als der Kutscher mit seinem mit zwei großen dänischen Pferden bespannten Rollwagen in der Alsenstraße hielt, trat ein Herr auf ihn zu und fragte ihn, ob er ihm nicht für ein paar Minuten seine Pferde leihen könne. Er sei beim Umzug und der schwer beladenen Wagen holte um die Ecke, weil die Pferde ihn nicht ziehen könnten. Der Kutscher willigte, nachdem ihm ein Trinkgeld zugelegt war, ein und spannte seine Pferde, die einen Wert von über 2000 Mark haben, aus. Im selben Augenblick erschien ein Mann mit einer blauen Jacke auf der Bildfläche und nahm im Auftrag des Herrn das Gespann in Empfang. Als der Kutscher, der von dem Schwindler einige Zeit hingehalten wurde, schließlich nachsah, wohin der Mann mit den Pferden gegangen sei, stellte sich heraus, daß die Pferde verschwunden waren.

Zusammenstoss zwischen Civil und Militär in Mannheim. Nachträglich wird ein Zusammenstoss zwischen Civil und Militär auf dem Exerzierplatz in Mannheim bekannt. Zwei unbekannte Männer aus Heddeshain verletzten am Sonnabend in einer Wege exerzierende Kompanie herein. Als der Hauptmann sie hinwegwies, antwortete ihm der eine, der Hauptmann möge sich mit seiner Kompanie weiter hinüber verfügen, der Platz sei groß genug. Da er weiter schimpfte, ließ ihn der Hauptmann durch die Kasernenwache, die mit aufgespanntem Seitengewehr anrückte, festnehmen, wobei sich der Kutscher wehrte. Von dem hinzugezogenen Publikum wurde ein Arbeiter durch einen Bajonettstich leicht verwundet.

Ein Radfahrer auf einem Aussflug erschossen. Zwischen Mannheim und Rheingönheim in der Rheinpfalz hat sich zwischen drei Radfahrern und einem mit einem Jagdgewehr bewaffneten Mann, der ihnen begegnete, ein blutiger Vorfall abgespielt. Die Radfahrer vermuteten in ihm einen Wilderer und stellten ihn zur Rede. Der Mann nahm sofort sein Gewehr und schoss einen der Radfahrer tot. Die beiden anderen Radfahrer schlugen ihn darum, daß er schwer verletzt in das Krankenhaus in Ludwigshafen gebracht werden müsse.

Ein Schwerer Banunfall. Ein Wirbelwind zerstörte in Eisenburg in Thüringen einen Neubau der Deutschen Celluloidfabrik Akt.-Ges.

Fünf Arbeiter wurden sechzehn Meter tief herabgeschleudert und sämtlich schwer verletzt.

Ein Selbstmord eines Theaterregisseurs. Wie aus Halle a. S. gemeldet wird, hat sich der Regisseur Eduard Krauß, der seit einigen Wochen in Blankenhain gastierende Wechseltheatertruppe wegen schlechter Einnahmen der Theatergesellschaft im Walde erhängt. Krauß hatte in früheren Jahren als Charakterdarsteller in Deutschland Erfolge.

Ein Vergiftungsfalle bei den Höchster Farbwerken. In den Farbwerken in Höchst am Main sind am Sonnabend schwere Vergiftungsfälle vorgekommen. Trotz der sorgfältigsten Sicherheitsmaßregeln strömten in der Abteilung für Hydroxulfärbige Gase aus, durch die in dem Raum befindlichen Personen, Dr. Womberger, Dr. Jahn und Dr. Stock sowie zwei Ausseher bewußtlos wurden. Alle fünf Personen mußten sofort dem Krankenhaus zugeführt werden, wo sie sich wieder erhalten.

Ein Kellner von einem Schuhmann erschossen. Ein Schuhmann in Civil in Nürnberg hat in der Nacht auf Dienstag auf der Straße den 22-jährigen Kellner Ludwig Sieff erschossen. Der Kellner hatte die Straßenpassanten belästigt, und als der Schuhmann dagegen eintritt, auch ihn mit dem Messer bedroht. Der Schuhmann hatte sich dann zurückgezogen, wurde aber von Sieff verfolgt, so daß er schließlich zu seiner Browningpistole griff und den Angreifer niederschoss.

Brand von Baumwollspeichern. In Liverpool wurden zwei Baumwollspeicher durch Feuer zerstört. Bei den Löscharbeiten wurden fünf Feuerwehrleute verletzt.

In Männerkleidern auf der Spur des treulosen Gatten. In Neapel wurde eine junge Frau festgenommen, die sich als Mann verkleidet hatte, um ihrem Gatten nachzuspüren, der mit ihrer minderjährigen Schwester durchgebrannt war.

Wassereinbruch in einem Schacht. In Nizza wurden sieben Arbeiter die auf dem Grunde eines Schachtes beschäftigt waren, durch einen Wassereinbruch überrascht. Zwei Arbeiter sind ertrunken, zwei andere befinden sich in bedenklichem Zustand.

Ein erfundener Bilderdiebstahl. Wie aus Brüssel berichtet wird, ist der am Dienstag gemeinsam Bilderdiebstahl in einem Antwerpener Museum von einem Händler erfunden, um den Preis des Gemäldes in die Höhe zu treiben.

Mord aus Eifersucht. Dienstag vormittag erschöpft in Paris der Polizeiinspektor Delacroy in der Polizeipräfektur aus Eifersucht seinen Kollegen Dopin. Er meldete seinem Vorgesetzten seine Tat und ließ sich in Haft nehmen.

Überfall auf einen Kassierer auf der Insel Java. Ein chinesischer Kassierer, der mit 11 000 Dollars auf der Reise nach Batavia war, wurde unterwegs überfallen und ermordet. Seine Leiche wurde auf die Schienen geworfen. Die Mörder sind verhaftet.

## Telegramme.

### Ein Schreiben des Kaisers an den Baron wegen der in Russland festgehaltenen Russenschiffer?

Berlin, 8. April. (Privattelegramm.) Die Angelegenheit der drei verhafteten und noch immer in Russland festgehaltenen deutschen Russenschiffer Berliner, Haase und Nicolai, scheint in ein neues Stadium getreten zu sein, nachdem sich die Mutter des einen der drei Herren mit einem telegraphischen Hilferuf an den Kaiser gewandt hat. Wie nämlich die "Neue Preußische Korrespondenz" aus Hofkreisen erfährt, hat der Kaiser auf das Telegramm der Frau Nicolai hin ein Handschreiben an den Baron gerichtet, worin er diesem den Sachverhalt darlegt und ihn bittet, nach Kenntnisnahme der tatsächlichen Verhältnisse das seine dazu beizutragen, die peinliche Angelegenheit einem befähigten Ende zuzuführen, mit anderen Worten den grundlos wegen Spionageverdacht festgehaltenen Russenschiffen die Freiheit zurückzugeben. (Die Verantwortung für die Richtigkeit dieser Meldung muß der genannten Korrespondenz überlassen werden; es ist sehr unwahrscheinlich, daß der Kaiser sich in dieser Weise für die allerding zu Unrecht seit fast zwei Monaten festgehaltenen Russenschiffer verwendet hat. Red.)

### Der neue Kommandeur der Schutztruppe.

Berlin, 7. April. Generalmajor von Glasenapp, bisher Kommandeur der Schutztruppe, ist in Genehmigung des Abschiedsgesuches mit dem Charakter als Generalleutnant zur Disposition gestellt und Oberst von Below, bisher Kommandeur des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 153 zum Kommandeur der Schutztruppe ernannt worden.

### Ein Fahrgäst als Raubmörder.

Berlin, 8. April. Gestern abend 7½ Uhr ist auf dem Wege Biesdorf-Friedrichsfelde ein Kutscher von einem Unbekannten, den er auf seine Bitte mitsahnen ließ, überfallen und durch einen Revolverschuß in den Kopf und durch eine um den Hals geworfene Drahtschlinge, welche die rechte Halsseite bis auf die Gurgel durchschnitten hat, schwer verletzt worden. Der Täter ist flüchtig. Auf die Ergreifung des Täters ist eine Belohnung von 1000 M. ausgesetzt.

### Die bevorstehende Operation des Königs Gustav.

Stockholm, 7. April. Wie Professor Edgren einer Zeitung mitteilt, wird die Operation des Königs in den aller nächsten Tagen stattfinden.

### Die Befestigung Ulssingens.

Amsterdam, 7. April. Die Befestigung Ulssingens soll bis zum Jahresende vollendet sein. Es wird mit Beschleunigung gearbeitet.

### Militär als Hilfe für die Polizei in der Schweiz.

Genf, 8. April. In einem Uhrmachersdorf im Kanton Solothurn sind seit einiger Zeit mehrere tausend Arbeiter infolge von Tarifdifferenzen ausgesperrt. Neuerdings kam es zu Zusammenstößen zwischen den Ausarbeitern und den Sindizierten, so daß sich die Regierung veranlaßt sah, zur Unterstützung der Polizei zwei Kompanien Infanterie in den Ort zu entsenden.

### Die Antwort des Dreiverbandes an Griechenland.

London, 7. April. Wie Reuterbüro aus diplomatischer Quelle erfahren, haben die Mächte des Dreiverbandes in Berlin, Wien und Rom den Entwurf ihrer Antwort auf die griechische Note vom 22. Februar betreffend die Zukunft der ägäischen Inseln mitgeteilt. Wie versichert wird, werden in dem umfangreichen Schriftstück alle Punkte der griechischen Note vom 22. Februar betreffend die Zukunft der ägäischen Inseln und das Schicksal der griechischen Bewohner von Imbros, Tenedos und Castelloriza weiter betreffend die Bezeichnung der Grenze von Argirocastro und die übrigen Vorschläge zur Absteckung der Grenze behandelt. Es ist fälschlich, daß der Standpunkt Russlands von dem Frankreichs und Englands abweicht, obwohl Russland zunächst einige Zusätze angeregt hat, die es jetzt nicht mehr aufrechterhält. Russland, Frankreich und England befinden sich in völligem Einvernehmen.

### Ein Zug in eine Menschenmenge hineingeschafft.

London, 8. April. (Privattelegramm.) Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern in Hoddesdon in der Grafschaft Hertford ereignet. Eine Gruppe junger Leute, die aus einem Kinematographentheater kam, überhörte die Ankündigung eines Zuges, der in die Gruppe hineinführte. Ein vierzehnjähriger Knabe wurde bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt, ein anderer mehrere Kilometer zwischen den Bussen mitgerissen, bis er mit zerstörtem Schädel liegen blieb. Mehrere andere wurden in Stühle gerissen, und nur zwei der jungen Leute, die zur Seite geschleudert wurden, kamen mit Verletzungen lebend davon.

### Ein Segelschiff in Flammen.

London, 8. April. Aus Scilly wird gemeldet, daß ein dreitägiges französisches Segelschiff, 18 Meilen nördlich von Scilly, unten und in der Mitte in Flammen stehe. Der Mittelmast fiel über Bord. Zwei Schleppdampfer und das Kriegsschiff "Cumberland" befinden sich in der Nähe.

### Diebstahl von Granaten in einem englischen Kriegshafen.

Borisowth, 8. April. Etwa ein Dutzend Plazpatronen gefüllte Broßhändergranaten sind von den Strandkuttern verschwunden.

### Zur Warschauer Polendemonstration vor dem deutschen Konsulat.

Warschau, 7. April. Aus Anlaß der beginnenden katholischen Osterfeiertage hat der Oberpolizeimeister 53 Studenten freigelassen, welche seit dem 19. März sich wegen der Demonstration vor dem deutschen Konsulat in Polizeihafte befinden.

### Ein furchtbare Verbrechen.

Petersburg, 8. April. (Privattelegramm.) Ein furchtbares Verbrechen wurde in Tzaritsa im Gouvernement Saratow begangen. Drei Burschen vergewaltigten ein junges Mädchen, schleppten es dann auf den Kirchhof und nagelten es dort an ein Grabkreuz, wobei sie ihm Äxte durch die Augen schlugen. Kirchhofbesucher fanden am andern Morgen die Tote am Grabkreuz vor. Die Mörder sind geflüchtet.

### Prinz Karl von Rumänien.

Petersburg, 7. April. Vom Lokalanzeiger reiste Prinz Karl von Rumänien heute nach Berlin ab und trifft nach einiger Zeit in der Krim ein, wohin sich die Zarinfamilie begab. — Graf Witte reiste heute zu längerem Urlaub in das Ausland.

### Die Vernehmung Caillaux'.

Paris, 8. April. In der weiteren Vernehmung Caillaux erklärte dieser, er habe verschiedene Angebote für den Feldzug gegen Gallmette bekommen, es aber immer von der Hand gewiesen, solche Waffen zu gebrauchen. Undem er auf die Veröffentlichung gewisser Schriftstücke über die Verteidigung Frankreichs zu sprechen kam, erklärte Caillaux, daß es auf eine Intervention Barthous zurückzuführen sei, daß Gallmette im letzten Augenblick auf diese Veröffentlichung verzichtete, die die schwersten auswärtigen Verwicklungen hätten schaffen können. Caillaux erklärte, er fürchte die Veröffentlichungen dieser Schriftstücke nicht. An dem Tage, wo das von ihm betriebene Werk über Agadir der Öffentlichkeit übergeben werde, würden alle Bürger nicht nur seine Vaterlandsliebe, sondern auch seinem politischen Scharfsinn Gerechtigkeit widerfahren lassen. Schließlich sprach Caillaux von dem Tage des Dramas und gab die schon bekannten Einzelheiten darüber.

### Überfall auf ein Bankgeschäft.

New York, 8. April. (Privattelegramm.) Banditen versuchten gestern in New Hazelton in die Unionbank von Kanada einzudringen. Das Personal das von dem Überfall erfahren hatte empfing sie mit Schüssen. Zwei Banditen wurden durch die Revolverkugeln getötet.

### Die Union und Panama.

Bogota, 7. April. Die Verträge mit den Vereinigten Staaten über Panama sind heute unterzeichnet worden.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

= Hermannmühlen Aktiengesellschaft, Posen. In der am Dienstag abgehaltenen Hauptversammlung wurden die Anträge der Befreiung einstimmig angenommen und die sofortige Auszahlung der mit 9 Prozent festgesetzten Dividende beschlossen.

= Österreichische Schahanleihe. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist die Subskription auf die neuen österreichischen 4½-prozentigen steuerfreien amortisiablen Staatschagnanleihen im Nennbetrag von 296 600 000 Kronen = 237 110 000 Mark wegen starke Überzeichnung Dienstag vormittag geschlossen worden.

### Zucker

Köln, 7. April. Rüböl loko 72.00, für Mai 71.00. —

Wetter: Regen.

Hamburg, 7. April. nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt. Weizen stetig. Mecklenburg. und Ostholsteinischer 187—196.00. Roggen stetig. Mecklenb. u. Alt. neuer 154—160.00. russ. cfr. 9. Bud 10/15 April—Mai 117. Gerste ruhig, jüdruss. cfr. April 110,25. Hafer ruhig, neuer Holst. und Medlenb. 153—162. Mais matt. Amerik. mixed cfr. für April—Mai —. La Plata cfr. für April—Mai 103.00. Rüböl stetig, vergrößt 68.00. Leinöl stetig. loko 56.00, für August 57.50. — Wetter: Regen.

Hamburg, 7. April. nachm. 2.30 Uhr. Kassemarkt. Good average Santos für Mai 46.50 Gd., für September 47.75 Gd., für Dezember 48.50 Gd., für März 49.00 Gd. Stetig.

Oden-Best, 7. April. vorm. 11 Uhr. (Getreidemarkt.) Weizen est, für April 12,65, für Mai 12,52, für Oktober 11,44. Roggen für April 10,36, für Oktober 8,82. Hafer für April 7,82, für Oktober 7,87. Mais für Mai 6,81, für Juli 6,94. Kohlraps für August 15,90. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 7. April. (Schluß.) (Getreidemarkt.) Weizen stetig, für Mai 19,27, für Juli 19,37, für September 19,05. Gerste für Mai 13,92, für September 13,95, für Dezember 13,95.

Antwerpen, 7. April. Petroleum. Raffiniertes Type weiß, loko 22,50 Br., do. für April 22,50 Br., do. für Mai 22,75 Br. für Juni—Juli 22,75 Br. Ruhig.

Schmalz für April 131,50.

Amsterdam, 7. April. Java-Kasse good ordinary 40,50.

Amsterdam, 7. April. Vanfazin 102,75.

Glasgow, 7. April. (Schluß.) Roheisen Middlesbrough warwants mait 51,31.

London, 7. April. (Schluß.) Standard-Kupfer träge, 65%, drei Monate 66.

#### Telegraphische Handelskurse.

Breslau, 7. April. (Schluß-Kurse.) 3½ prozent. Schlesische Pfandbriefe Akt. A. 87,70, 4proz. Poln. Pfandbriefe (sproz. Coupons) 80,00. Bresl. Diskontobank-Akt. —. Schles. Bank-Aktien 151,25\*\*. Archimedes-Aktien 124. Bresl. Sprit-Gef.-Akt. 433,00. Cellulose-Fabrik Feldmühle-Aktien 157,25. Donnersmarckhütte-Aktien 290,00. Eisenhütte Silesia Akt.-Gef.-Aktien 131,00. Hohenlohe-Werke Akt.-Gef.-Aktien 118,00. Kattowitz Bergbau-Aktien 224,00. Königs- und Laurahütte-Aktien 151,50. Niederschles. Elektro- und Kleinbahnen-Aktien 144,25. Oberschles. Eisenbahnbetriebs-Akt. 84,00. Überichl. Eisen-industrie-Aktien 65,50. Oberschles. Košice. Chem. Fabr.-Aktien 223,8. Überichl. Portland-Zement-Akt. 152,00. Oppeln. Cement (Grundmann) Akt. 152,00. Portland-Zement (Giesel) Akt. 152,90. Schles. Elektro- und Gas Akt. A. Akt. 187,00. Schles. Elektro- u. Gas Akt. B. Akt. 185,00. Schles. Leinenindustrie Kraunitz Akt. 103,25. Schles. Cement (Großowitsch) Akt. 157,00. Schles. Rinkhütten-Aktien 380,00. Silesian Verein. chem. Fabrik-Aktien 169,75. Verein Freiburger Uhrenfabriken 119,50. Dünner Raderfabrik-Aktien 149,00. Schwach.

\*) exklusiv. \*\*) exklusiv 7½ Mt. \$) exklusiv 17 Mt.

Sonnabend geschlossen.

Frankfurt a. M., 7. April. nachm. 2 Uhr 30 Min. 3prozent. Reichsanleihe 78,20. sproz. Hessische Staatsrente 74,60. 4proz. Österr. Goldbriefe 86,70. 4proz. Österr. eink. Rente foton. in Kronen 82,30. 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 64,00. sproz. Rumänier amort. R. 03 99,90. 4proz. Russ. foton. Anl. von 1880 86,90. 4proz. Russ. Anl. 02 89,95. 4proz. Serbische amort. Rente 95,78. 80. 4proz. Türk. foton. unif. Anl. 03 —. Türk. 400-Francs-Losse ult. 166,80. 4proz. Ing. Goldr. 82,90. 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 81,80. 5proz. Meg. äußere Anl. 83,40. Berliner Handelsges. ult. —. Darmstädter Bank ult. 123,8. Deutsche Bank ult. 249,00. Diskonto-Kommandit 186,75. Dresd. Bank ult. 151,00. Mitteld. Kreditbank 116,90. Nationalb. f. Deutschland 111,75. Österr. Kredit ult. 19,75 Reichsb. —. Rhein. Kredit 127,00. Schaaff. Bauverein 103,70. Österr. Ing. Staatsb. ult. 154,75. Österr. Südbahn (Pom.) ult. 21. Ital. Mittelmeer —. Balt. - Ohio ult. 90,25. Unat. G.-B. ult. —. Prince Henri ult. 158,00. Adlerm. kleiner 335,70. Affum. Berlin

342,90. Allg. Elektro.-Gesell. per ult. 248,00. Lahmeyer u. Co. —. Schudent ult. 149,00. Alumin.-Industr.-Aktien 298,00. Bad. Anilin u. Soda-Aktien 642,50. Höchster Farbw. 636,00. Holzverfahrl. - Indust. Konstanz 313,00. Mitteldeutsche Gummiwaren-Aktien Peter 82,00. Kunif. - Frankf. —. Bochumer Gußstahl ult. 225,25. Gesent. Bergv. 193,50. Harp. Bergv. 183. Westergeln Alsalwerk 204,50. Phönix-Bergbau ult. 238,75. Laurahütte ult. 152,90. Verein deutscher Ölfa. 177,10. Privatdiskont 27,12. London furg. 20,433. Paris furg. 81,225. Wien furg. 85,025. Hamburger U. P. A. G. 131,00. Norddeutscher Lloyd 115,8. Schwach.

Nach Schluß der Börse: Kreditanst. 193,75. Diskonto-Kommandit 186,75. Ruhig.

Die Börse bleibt am Sonnabend geschlossen.

#### Berliner Fondsbörse.

Berlin, 7. April. Bei wieder einmal sehr stillem Verkehr war die Gesamtrendenz der heutigen Börse zunächst als etwas schwächer anzusprechen. Am Montanaktienmarkt waren die leitenden Werte allerdings gar nicht im Kurs verändert, und von Nebenwerten dieses Marktgebiets hatten die Aktien des Bochumer Vereins und der Hohenlohe-Werke mit Rückgängen von ca ¼ Prozent die stärksten Kurzeinbußen zu verzeichnen. Unter den übrigen Industriepapieren des Ultimomarktes stellten sich namentlich die Aktien der Orenstein u. Koppel-Gesellschaft niedriger. Von Schiffahrtswerten tendierten dagegen die Aktien der Hanja, von Eisenbahnenwerten die Shares der Kanadabahn nach oben. Auch befunden die Aktien der italienischen Meridionalbahn ziemlich feste Haltung. Am Bankenmarkt waren heimische Werte gut im Kurse behauptet, wesentlich niedriger eröffneten dagegen russische Bankpapiere und unter ihnen besonders die Aktien der Azov-Don-Kommersbank. Auch während der ersten Börsenstunde blieb die Tendenz noch überwiegend schwach, zumal da Wien, an dessen Börse das später jedoch dementierte Gerücht von einer Unmöglichkeit des Kaisers Franz Joseph verbreitet war, einige Verkaufsorders sandte. Beim Übergang in die zweite Stunde wurde dann aber die Haltung der Börse fester. Von Montanwerten zogen namentlich die Aktien der Harpener Bergbau-Gesellschaft im Kurse an und zwar anscheinend im Zusammenhang mit günstig lautenden Berichten über den Stand der Verlängerungsverhandlungen des Kohlenjunktus. Andererseits unterlagen russische Bankaktien einem neuen Abgabedruck, wobei die Spekulation u. a. auch auf eine Meldung verwies, daß an der Pariser Börse ungünstige Gerichte über die Lage einiger russischer Kreditinstitute in Umlauf seien. In der dritten Börsenstunde begegneten namentlich Schiffsaktien vermehrtem Interesse. Auch waren russische Bankwerte nunmehr im Kurse erhöht.

Am Eisenindustriemarkt war die Tendenz heute überwiegend schwächer. Angebot trat namentlich in den Aktien der Deutschen Erzböllerwerke hervor, die um 8 Prozent nachgaben. Die jungen und jüngsten Aktien der Gesellschaft gingen im freien Verkehr um 10 Prozent zurück. Die Aktien der Kaiserliche Zedernstahl-Gesellschaft schwächten sich um 6 Prozent ab, auf Gerüchte, daß die Gesellschaft ihre Dividendenzahlungen einstellen werde. Die Aktien der Zellstofffabrik Waldhof, die gestern gestrichen wurden, erlitten einen Kurssturz von 23 Prozent auf 197 Prozent. An der Frankfurter Börse stellte sich die Notiz auf nur 188 Prozent. Es notierten höher Brauerei Friedrichshain 2,30. Schwarztopf 2. Harzburg-Wien Gummi 2,25. Scholten Stärke 4, Asphalt Feierich 2. Nord. Steingut 3. Rhein. Spiegelglas 4,50. C. Lorenz 2,75. Stettiner Elekt. 2. Badische Anilinfabrik 3. Riedel 3. Karoline 2. König Wilhelm Pr.-Akt. 3,50. Harburger Eisen 6,25. Es notierten niedriger Terrain Nordost 2. Deutsche Erzb.-Akt. 2,75. Waldböf. Bellotti 23. Aluminium-Ind.-Gef. 2,25. Vaido Masch. 2,75. Düren. Metall 3,50. Dürkopp 3. Egestoff 3. Vaido Masch. 2,75. Kaiserliche Feberh. 6. Gildemeister 3,25. Görslis Lüders 5,25. Baer u. Stein 2. Lessauer Gas 3. Deutsche Gasglühlampen 2,50. Deutsche Waffenfabrik 4. Rosenthal Porzellan 3,25. Rottweil

Silber 2,10. Alsen Cement 3. Deutsch-Übersee Elektr. Vorz.-Akt. 2,50. Bamberg Spinnerei 2. Dresdener Gardinen 7. Nord. Inte. 2. Elberfelder Farben 4. Grünau chem. Habr. 3. Höchster Farben 5. Braunkohlen u. Britell 35,00. Hubertus 3,50. Zülicher Zucker 5,50. Rauchwaren 2,50. Gladbach 3,50. Excelsior Fahrrad 3,50. Kölner Bergwerk 4,50. Bräunischweig. Kohlen 2. Merkur's Wolle 3,50. Löwe u. Co. 2. Naphtha 3,75.

Am Rentenmarkt tendierten heute heimische Staatsanleihen nicht einheitlich bei Kursschwankungen von 0,10 Prozent. Die 4proz. Anleihe der Stadt Schönberg von 1912 wurde heute zum ersten Male mit 96,25 Prozent notiert. Die Badische 4proz. Prämiantelei wurde mit 185,25 Prozent, d. h. um 8 Prozent über dem letzten, einige Zeit zurückliegenden Kurs notiert, da sich nach derziehung nunmehr Nachfrage nach Ertragstücken geltend machte. Die norwegische 3½ prozent. Anleihe, die zuletzt am 31. Dezember 1913 mit 88,50 Prozent notiert worden war, stellte sich heute auf 87,80 Prozent. Die kleinen Stücke der mexikanischen 5prozent. Staatsanleihen verloren 0,85 Prozent im Kurse gesenkt. Die 5prozent. Certifikate der St. Louis an San Francisco-Bahn stellten sich um 0,65 Prozent höher. Die zuletzt am 6. März mit 107,4 Prozent notierten Stammprioritäten der Vereinigten Canader und Amer. Bahn stellten sich heute auf 104,2 Prozent.

Der Privatdiskont wurde heute unverändert mit 2% Prozent. Der Börsenmarkt, anfangs im Hinblick auf die anhaltend lebhafte Nachfrage nach Wechsela mit einer, wurde heute unverändert mit 2½ Prozent reichlich erhältlich. Der Vereinigte wurde es auch darunter abgegeben. Die Seehandlung offerierte Geld auf fünf Tage zu den "Tagesläufen der Börse", dürfte aber im allgemeinen kaum unter 3 Prozent gehen. Am Devisenmarkt blieben heute keine Scheck London und Scheck Paris unverändert 20,445 resp. 81,25. Die Devise Wien stieg von 85,025 auf 85,05. Sofortige Auszahlung Petersburg wurde mit ca. 215,10 bis 215,15 (gestern ca. 215,15 bis 215,10) ungejte. — Der mexikanische Wechselkurs wurde heute unverändert mit 1,26 gemeldet.

**Kurse gegen 3 Uhr.** 3proz. Deutsche Reichsanleihe 78,50. 3proz. Buenos —. Russische Anleihe von 1902 89,87. Türk. 166,50. 4½ prozent. Eisenb.-Akt. b. 1913 —. Kommerz- und Diskontobank 108,62. Darmstädter Ban. 123,87. Deutsche Ban. 249,00. Diskont. 186,75. Dresdner Ban. 151,50. Berliner Handels-Gesellschaft 154,25. Nationalbank 111,75. Schaaff. Bauverein 103,26. Kreditanst. 194,00. Wiener Bauverein —. Nov.-Don. Kommerzbank-Aktien 241,12. Petersburger Nat. Ban. 191,50. Russische Ban. 168,50. Südb. —. Baltimore —. Kanada 208,25. Pennsylvania —. Meridionalbahn 107,25. Mittelmeerbahn —. Franzosen —. Lombarden 21,12. Anatolier —. Orientbahn 198,25. Prince Henry 157,75. Schantung-Eisenbahn 142,12. Elektro. Hochbahn —. Große Berliner Straßenbahn —. Hamburger Paketfahrt 131,00. Hanja 263,00. Nord. Lloyd 115,00. Hamburg-Südamerikan. 163,87. Dynamit Trust 173,62. South-West 119,00. Aumech-Friede 160,50. Naphtha - Produktion 400,50. Bochumer 225,99. Oberschles. Eisenindustrie Garo —. Konföderation —. Deutsche Luxemburger 132,12. Gelsenkirchen 193,61. Hohenlohe-Werke 118,87. Katowitz 223,87. Laurahütte 151,37. Oberschles. Eisenbahnbedarf —. Orenstein u. Koppel 178,12. Phönix 239,12. Rheinische Stahlwerke 161,75. Rombacher 158,25. Allg. Elekt. 247,61. Deutsche Über. Elekt. 177,75. Gesellschaft für Elekt. Unternehmungen 172,12. Schulte 149,25. Siemens u. Hals 217,00. Elekt. Licht und Kraft 130,00. Türk. Tabakf. 236,62. Deutsche Australische Dämmerlinie 172,00.

**8 Uhr 10 Minuten.** Kredit 194,00. Diskonto 186,75. Deutsche Ban. 249,00. Türk. 166,50. Lombarden 21,12. Kanada 208,25. Laurahütte 151,37. Bochumer Guß 226,00. Gelsenkirchen 193,50. Harpener 184,00. Deutsche Luxemburg 132,00. Phönix 239,12. Allg. Elekt. 247,62. Dresdner 151,50. Baulk. 114,87. Große Berliner Straßenbahn —. Hanja 262,75. Türk. Tabak —. Tendenz: Bestätigt.

Deutsche Anleihen.	Dt. Hyp.-Pfbr. VII	4	94,75 bz. G.	Fr. Pfbr. 1905	3½	88,00 G.	Racedonier Prior.	3	62,10 bz. B.	Industrie-Aktien u. St.-Pr.	8	126,00 G.	
Reichs-	V. 1. 8. 14 4	100,40 bz. G.	VIII	3½	84,75 bz. G.		Hörst. Südb.-Pr.	2	51,25 bz.	Hügger Brauerei	8½	136,75 G.	
chaz-	V. 1. 4. 15 4	100,30 bz. G.	XIX	4	95,40 bz. G.		Teuhantepc. Nat.	5	90,25 bz.	Zinner Brauerei	14	254,00 G.	
cheine	V. 1. 5. 16 4	100,10 G.	Hamb. unl.	1900	4	94,50 bz. G.	Gr. Russ. Staats-			Reichsbrau	11	217,25 bz.	
Pr. Schatz	V. 1. 4. 15 4	100,30 bz. G.		1910	4	95,00 bz. G.	bahn-Prior.	3		" 5% St.-Pr.	5	108,25 G.	
V. 1. 5. 16 4	100,10 G.			1908	3½	84,00 bz. G.	1922, 13	1		Frankfurter Gew.	7	124,50 bz. G.	
Deutsche Reichsanl.	3½	87,10 B.	Medl. Hyp.	1909	4	93,80 bz. G.	Kurf.-Kiev. Pr.			Adler. Portl.-Gmt.	16	112,50 G.	
		3	78,50 bz. G.	1908	3½	84,10 bz. G.	Mosc.-Kiev. Pr.	int. 1909	4½	94,40 bz. G.	Magdeb. Bergv.	37	495,00 G.
Br. konz. St.-Anl.	3½	87,25 bz. G.	Meiningen II, VI, VII	4	94,50 bz. G.		Most.-Rjukan	4	88,20 bz.	München Brauh.	7	110,50 G.	
		3	78,30 G.	VIII, IX	4	94,50 bz. G.	Most.-Rjukan	4	88,20 bz.	Niederl. Kohlen	12	220,00 bz. G.	
		4	99,10 G.	fonv.	3½	86,00 bz. G.	Most.-Rjukan	4	88,20 bz.	Nordb. Lloyd	7	114,60 bz. G.	
Bad. Staats-Anl.	4												